Ohne Zweifel an
Friedrich Brion

23 Nov
5 Dec. 1862.

Meine theuersten Freunde

Da Ihnen mein Abschieds und Danksagungsschreiben, das ich nach der Genesung aus einer schweren Krankheit an Sie schickte, vermuthlich aus dieser Ursache nicht zu Handen gekommen; so betrübt, diese Schuld aus der Ferne, nun nicht abtragen zu können, doch wenigstens durch mein Stillschweigen nicht zu vergrößern. Sie und Ihre theure Familie waren es, die in einem fremden Lande, auch immer, wie es schien, getrennt von den Meinigen, an einem kleinen ungesunden Ort, ohne Umgang ohne Verbindungen den trübsten Stunden meines Lebens diejenige Aufmunterung gaben, deren Eindrücke mich über das Grab hinaus begleiten werden; Sie waren es, die mein Herz zu jedem zärtlichen Verhältniß wieder stimmten, das ich in meinem Vaterlande abgerissen. Der geschwisterlichen und lebhaften Umgang mit Ihren würdigen Töchtern, Ihr gegenseitiges Freundschaft, die glücklichen Wendungen, die Ihr ungezwungenes Gespräch, Ihr Witz und Ihre Anspielung jedem Zug in ihrem Charakter, so wie dem Charakter abgewonnen Freunde von denen wir uns oft unterhalten zu haben wünschte, mich anzuschauen wünschte, ihnen nachzudenken, um Ihnen ähnlich zu werden, waren damals die Muse meiner glücklichsten Stunden und sind nachher noch oft der Gegenstand meiner einsamen Unterhaltung geworden. Sie hatten die Züge einer meiner geliebtesten Schwestern und wenn die Verschiedenheit der Farbe keine Schwäche ist, so erlauben Sie mir, Sie unter diesem Charakter noch ähnlicher und zu verehren. Ja theure sanfte Frau, wenn ich Sie nur unter diesem Klima denken könnte, wo der Mangel der lieblichen Witterung und Früchte, fremde Sitten und eine fremde Sprache, Ihren Lebens geistern vielleicht den glücklichen Umlauf nehmen und Sie finden würde, Sie selbst zu seyn: so würde ich für Ihren ~~allmächtigen~~ Glückseligkeit Wenigstens sagen Sie denen, die ihr näheres Recht auf Ihre

LATVIJAS PSR ZINĀTŅU AKADĒMIJAS FUNDAMENTĀLBIBLIOTĒKA dib. 1524
Rīgas pils bibliotēka

1119

Heilerfahrung und Heimwehkraft haben, daß der eindrucksvolle Charakters, das Nachahmungswürdige desselben, wir oft die schwierigsten Knoten des Lebens lösen können: ein Vorzug den Sie mit mehreren Freunden aus jenen Gegenden, die ich in reifbarer Nähe besitzt ist — theilen.

Meine Reise darf ich Ihnen nicht beschreiben: sie war, wie die Reise durch die Welt, langsam und beschwerlich, mit manchen angenehmen Ruhepunkten. Ich sah endlich die Heimathsitze von Rigi und die Ufer meines Vaterlandes mit einer wunderbar erwachten Empfindung. Alles kommt mir an — bis auf die Mängel eingedrungen, von denen ich durch einige bis jetzt noch nicht unberührt habe. Es zerstreut sich mit so verschiedenen Farben des Landes haben sich wiedergefunden. Gegenwärtig bin ich in einer der größten Städte, abermal ein Fremdling und es wird Zeit brauchen, ehe ich über Personen und Dinge gehörig urtheilen kann. Ach wie viel ruhiger und schöner ist es in dem Gärtchen zu — als an den getümmelvollen Höfen. Genießen Sie dieses Glückchen erst durch den Contrast versuchen zu wollen, ob es auch wirklich wahr sey, daß man es der sogenannten großen Welt vorziehen können. Unglücklicherweise

ben, daß der
fahrungsbürdige
n Kosten des
Vorzug den Vir
en Gegenstand,
ist — Theilen.
ich beschreiben:
eld, langsam
ung nachsinnen
ürnsitzen den
Landes mit
ung. Alles
Münzen ein,
einigen bis jetzt
vertraut sind sie
des Landes haben
würdig bin ich in
al wie ein Fremd,
n, ich über
Vir heilen kann,
es in dem Gärtgen
blühten Hafen.
ast durch den
, ob es auch
der sogenannten
Unglücksgrung

ist der, der durch seine Situation dazu gezwungen ist.
Er hat sich aufgerafft, sehr zu leben angefangen.

Schade, herzlich die glücklichen Ufer des Rheins wie-
dersehen; sie die soviel Menschen als die größten Städte
sehen haben — aber ich werde mich wohl an Rheinin-
seln nennen, wo wir tanzten, das freundschaftlichen
Lustnau, wo die Freunde wohnten, deren Marta hier
vielmal mehr betrügen kann, der Plätze alle, wo
wir uns oft von x x besprachen, oder mit Ihnen
Eusinen ein gutes deutsches Lied sangen.

Lassen Sie mich hier abbrechen und nur noch fragen
was Ihr Herr Bruder macht — was Ihr Würdige
Schwestern machen. Die Geistlichkeit Valeon? O die
altklugen Weiber — könnte es ein schönes Tanzat
für Ihr reiche Geistliche Braten geben, als der Rath,
der Umgang die Räume solcher Schwestern. Wie?
Sie sollten sich verändert haben? Nimmermehr! So wenig
als S. L. sich verändern kann — von den
Veränderungen des Charakters zu verstehen,
denn das andere, deucht mich, würde nur dem
nicht zu vergessen seyn, wenn es eine Verän-
derung zum Schlimmen wäre.

Bey Ihnen Sie mich Ihren Bruder küssen und sagen
Ihnen daß seit meiner letzten Krankheit meine
Mutterkreit so ziemlich ist — welches Sie aus meinem
Briefe wohl anmerken werden — und ich jetzt in dem

1780. Mz.

4

Ohne Zweifel von Friedrich Drake
23 Nov 1862. 5 Bäc.

Scheidenstunden zu D. eine sehr traurige Figur machen würde. Ich habe einen Mutter verloren – ich habe mehr verloren – – Gegenstände genug, die mir das Grab aufsagen könnten Lieb zu machen – wenn mich nach Personen auf dieser Oberwelt wäre, an deren Glück ich anderseits oder abends und den herzen Theil nehmen könnte – mich vielleicht aufstehen würde mit Lebens Freude.

Und so haben Sie denn wohl Ihrer Freunden und findet sich eine Gelegenheit mit einem wei[illegible] Lieuenant oder sonst – nur nun Nachricht von Ihnen – von Ihren allen Gottesnamen zu lassen – der Ihrem Mecklenburgschen Freunden nicht zu vergessen – so werden Sie mich sehr glücklich dadurch machen.

Ich aber werde unter jeder Veränderung bleiben

ein

mitgenger Vrale Hülfsbedürftiger Bruder

N Fehrbellin d. 27 Nov. 1780.

JMK Enz.

Ihr Ihrem [illegible] Gesinnung [illegible] Unglück [illegible] nung [illegible] gen nicht [illegible] die in einem [illegible] der Meinung [illegible] Verbindung [illegible] unterdrücken [illegible] werden [illegible] [illegible] gestanden [illegible] Ihr gegen [illegible] in grosser [illegible] in ihrem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] glücklich [illegible] [illegible] [illegible] der Vrale [illegible] diesem [illegible] Vrale, [illegible] wo der [illegible] Sitten [illegible] den gleich [illegible] selbst [illegible] Dankbarkeit [illegible]

dem gerechtesten Gefühl ihrer Pflichten [illegible] Kriegs. Sie sind nun bei mir [illegible] Hoffnung [illegible] Ihnen Ihr Herz [illegible] an mein Herz [illegible] Ihnen [illegible] [illegible] Ihnen [illegible] [illegible] Freundschaft [illegible] Riga, und ich [illegible] Erinnerung [illegible]

LATVIJAS PSR ZINĀTŅU AKADĒMIJAS FUNDAMENTĀLĀ BIBLIOTĒKA dib. 1524